



TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Basel und Umgebung

Inhalt

- 3 [Grusswort](#): Hoffnung – Wert oder Mehrwert?
- 4 [Heilsarmee brocki.ch](#): Durch Secondhand mehrfach Gutes tun
- 6 [Männerwohnhaus](#): Erfreuliche Entwicklungen
- 8 [Frauenwohnhaus](#): Halt finden und aufblühen
- 10 [Wohnbegleitung](#): Mit zehn Jahren Erfahrung in die Zukunft
- 12 [Tagesstruktur Margarethen](#): Jubel, Drama, Hoffnung
- 14 [Sozialberatung](#): Konstanz und Veränderung
- 16 [Rahab-Arbeit](#): Ein Neuanfang ist möglich!
- 18 [Schlössli Basel](#): Aufstehen, Krone richten und hinein ins Leben!
- 20 [Kinderhaus Holee](#): Die Hoffnung eines Nagetiers und die Sache mit den Nüssen
- 22 [Wohnen für Frauen und Kinder](#): Hoffnung auf Sicherheit
- 24 [Korps Gundeli](#): Halt in der Gemeinschaft
- 26 [Korps Basel 1](#): Hoffnung durch das Projekt «S'Place»
- 28 [Brockino Kleinbasel](#): Brockino – die etwas andere Brockenstube
- 30 [Korps Liestal](#): Hoffnungsvolle Begegnungen
- 32 [Wohnheim «Brücke»](#): Wieder ein Dach über dem Kopf
- 34 [Tagesstruktur «Brücke»](#): Hoffnungsvoller Blick in die Zukunft
- 36 [Textilprogramm für Frauen](#): Loslassen und neue Wege finden
- 38 [Ferienzentrum Waldegg](#): Sport, Musik, Spiel und Spass ...
- 40 [Adressen](#)

Internationales Leitbild der Heilsarmee

**Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung
und Teil der weltweiten christlichen Kirche.
Ihre Botschaft gründet auf der Bibel.
Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.
Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen
und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen
der Person zu lindern.**

Hoffnung – Wert oder Mehrwert?

Die Heilsarmee orientiert sich in ihrer Arbeit im Sozialen und als Kirche an Werten, welche ihren Ursprung in der neutesamentlichen Lehre und in der Folge auch im Humanismus haben. Die Heilsarmee hat dabei sieben zentrale Werte für sich ausformuliert und durch Künstlerinnen und Künstler visualisieren lassen.

«Hoffnung ist jene Antriebskraft, welche die Heilsarmee zu den Randständigen und Ausgegrenzten der Gesellschaft führt. Die feste Überzeugung, dass es eine Dimension gibt, die über den menschlichen Massstäben steht, motiviert uns auch in scheinbar ausweglosen Situationen zum Handeln. Hoffnung gründet im biblischen Zuspruch, dass ein Neuanfang bis zuletzt möglich ist. Sie bezieht sich nicht nur auf die ausgleichende Gerechtigkeit im Jenseits, sondern nährt sich auch aus der Überzeugung, dass der Tod keinen endgültigen Schluss der menschlichen Existenz bedeutet.»

Die Hoffnung ist ein zentraler Wert in der Arbeit der Heilsarmee. Dabei stellt sich die Herausforderung, dass es nicht beim Wert als Wort bleibt, sondern dass durch gelebte Hoffnung Mehrwert entstehen kann. Dies für eine Gesellschaft, welche Hoffnung sucht und auch nötig hat, aber auch für Menschen in Lebenssituationen, die hoffnungslos erscheinen.



Die Hoffnung ist, wie auf dem Bild dargestellt, mit einer Pflanze vergleichbar. Sie kann klein und verletzlich, stark und schön blühend, welkend, wachsend, tief verwurzelt, oberflächlich, alleinstehend oder verflochten sein. Die Heilsarmee in der Region Basel ist durch ihre grosse Breite von vernetzten und spezialisierten Angeboten und ihre Verwurzelung in der Region Hoffnungsträgerin. Hoffnung kann, wie aus dem Bild ersichtlich, auch eine offene Tür sein. Die Heilsarmee in der Region Basel hat mit ihren Angeboten und Standorten viele offene Türen und ist gleichzeitig Türöffnerin. Dabei ist es uns wichtig, dass Hoffnung bei der Heilsarmee gelebt und erlebt werden kann und wir keine Drehtüren haben.

Ein hoffnungsvolles 2023 wünscht

Manuel Breiter

Regionalleiter Sozialwerk

Durch Secondhand mehrfach Gutes tun

Die Heilsarmee brocki.ch in Pratteln bietet Secondhand-Fans ein besonderes Einkaufserlebnis. Ihr Sortiment entspricht der steigenden Nachfrage nach Secondhand-Artikeln und dem Trend zu nachhaltigem Konsum.



Wer Waren aus zweiter Hand kauft, tut nicht nur sich selbst und seinem Portemonnaie etwas Gutes, sondern auch der Umwelt und der Gesellschaft. Die Umsätze aus den brocki.ch-Filialen fließen nämlich in soziale Projekte der Heilsarmee und unterstützen Menschen in prekären Situationen. Gerade beim Kleiderkauf lässt sich viel CO₂ einsparen, denn jedes Kleidungsstück, das secondhand getragen wird, muss nicht neu hergestellt werden. Mit offenen Augen durch

die Gänge zu streifen, lohnt sich: Oft entdeckt man Schnäppchen oder seltene Fundstücke; und manchmal auch einfach einen Gegenstand, welcher Hoffnung schenkt und glücklich macht.

Ein Jahr brocki.ch Pratteln

Am 26. November 2022 feierte die brocki.ch-Filiale in Pratteln im Einkaufszentrum Rüti ihren ersten Geburtstag, nachdem sie letztes Jahr vom Basler Dreispitzareal an den Rütieweg 9 gezogen

ist. Auf der grosszügigen Fläche von 1200 m² finden sich rund 50'000 verschiedene Artikel – und zwar immer wieder neue.

Nachhaltige Trendsetter

Die Brocki-Kundschaft setzt hier mit jedem Einkauf ein starkes Zeichen für mehr Solidarität und Nachhaltigkeit. Wer häufiger vorbeischaut, kann mit der BrockiCard noch mehr profitieren. Bei Einkäufen oder Warenspenden werden Brocki-Punkte gutgeschrieben und in Rabattbons umgewandelt. Die Karte kann online bestellt oder vor Ort bezogen werden.

brocki.ch steigert CO₂-Ersparnis um 16 Prozent

Wie viel CO₂ wird durch den Kauf von Second-hand-Waren jährlich eingespart? Zu dieser Frage wird bei der Heilsarmee brocki.ch ganzjährig Buch geführt. Die Kurve zeigt weiter nach oben: 2022 verhinderten Einkäufe bei brocki.ch, dass über 29'000 Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre gelangten – 16 Prozent mehr als 2021.

Corine Steinmann, Leiterin Marketing a.i.



Heilsarmee brocki.ch Pratteln

Adresse Rütliweg 9
2. OG, Rütli Center
4133 Pratteln

Telefon 061 331 57 88

Mail brocki.pratteln@heilsarmee.ch

Webseite brocki.ch/pratteln

Stefanie Moll und Gilles
Kirscher, Bereichsleitende

ca. 50'000 Artikel (beliebteste Artikel
sind Haushalt und Mode)

1'200 m² Verkaufsfläche

Erfreuliche Entwicklungen

Wir erlebten eine erfolgreiche Integration, ein gelungenes Bewohnerfest, aussergewöhnliche Weihnachtsgeschenke und berichten über die Neuausrichtung der Bereichsleitung.

2019 konnten wir eine Bewohnerin des Frauenwohnhauses, welche schon länger in der Küche mitarbeitete, fest anstellen. Zur gleichen Zeit konnte sie eine Wohnung finden und als Bewohnerin austreten. Heute können wir von einer erfolgreichen Integration sprechen. Auch wenn die Deutschkenntnisse noch verbesserungswürdig sind, ist die Frau gut im Küchenteam integriert. Unsere Unterstützung hat sich gelohnt und war ein wichtiges Puzzleteil zu dieser Erfolgsgeschichte.

Bewohnerfest

Ganz im Sinne einer gelebten Partizipation fand das Bewohnerfest mit fünf Beiträgen durch die Bewohner statt – so viele wie noch nie! Verschiedene musikalische Beiträge wechselten sich mit einer Comedy-Einlage ab. Erfreulich war auch der Auftritt der Band Shellstone, deren Mitglieder in unserer Nachbarschaft wohnen. Abgerundet wurde das Fest durch die Küche, welche uns mit feinem Essen vom Grill verwöhnte. So war das Bewohnerfest trotz ein paar Regentropfen ein gelungener Anlass.





Neue Bereichsleitung

Die Neubesetzung der Bereichsleitungen unserer Wohnhäuser bot die Gelegenheit für eine Umstrukturierung. Wir entschieden uns, zukünftig eine gemeinsame Bereichsleitung fürs Frauen- und Männerwohnhaus einzusetzen. Mit Michael Neukirchen konnten wir per 1. September einen kompetenten und erfahrenen Nachfolger gewinnen. Seine Einführungszeit absolvierte er im Männerwohnhaus und seit diesem Jahr hat er auch das Frauenwohnhaus übernommen.

Weihnachtsgeschenke

An Weihnachten 2022 erlebten die Bewohnenden der Wohnhäuser eine Überraschung durch die Helvetia-Versicherungen. Alle Bewohnenden konnten einen Weihnachtswunsch äussern. Dieser wurde bei einem Mitarbeitenden-Anlass der Helvetia an einen Weihnachtsbaum gehängt. Die Mitarbeitenden der Helvetia konnten sich einen Wunsch aussuchen, einkaufen und für die Bewohnenden verpacken. Die Geschenke sorgten für leuchtende Augen und grosse Freude – für alle war eins dabei!

Thomas Baumgartner, Gesamtleitung



Männerwohnhaus

Adresse Rheingasse 80
4058 Basel

Telefon 061 666 66 70

Mail maennerwohnhaus.bs@heilsarmee.ch

Webseite wohnen-basel.heilsarmee.ch

Michael Neukirchen, Bereichsleitung Betreuung

48 Wohnplätze

13'264 Übernachtungen (Vorjahr 13'553)

35 Eintritte (Vorjahr 30)

37 Austritte (Vorjahr 30)

Halt finden und aufblühen

Wir fokussierten uns auf die Wohnvorbereitung, starteten wieder mit dem Bewohnerinnenforum und eine Bewohnerin nahm sich neuer Aufgaben an.



Im Frauenwohnhaus gibt es zwei Studios mit einer Kochgelegenheit. Während sechs Monaten können Bewohnerinnen ins Studio ziehen, damit ihre Wohnkompetenzen gefördert und trainiert werden. So wird der Übergang vom Wohnhaus in eine eigene Wohnung vorbereitet. Die Bewohnerinnen erhalten individuelle Unterstützung beim Budgetieren, Einkaufen, Kochen und Reinigen. Daneben liegt der Fokus beim Finden einer Wohnung und dem Kontakt zur Wohnbegleitung. 2022 waren fünf Bewohnerinnen in einem Studio, vier haben eine Anschlusslösung gefunden.

Bewohnerinnenforum

Seit Oktober 2022 gibt es wieder ein regelmäßiges Bewohnerinnenforum. Einmal wöchentlich setzen sich zwei Betreuerinnen mit den Bewohnerinnen zusammen und nehmen ihre Anliegen auf. Anfangs kamen etwa fünf Bewohnerinnen und es konnten gleich einige ihrer Anliegen umgesetzt werden, beispielsweise das Aufhängen eines Wochenplans. Die Teilnehmerzahl ist recht unterschiedlich. Wir arbeiten weiter daran, eine Konstanz bei der Teilnahme zu erreichen. Mit gezielten Massnahmen soll die Attraktivität erhöht und die Partizipation gefördert werden.



Frau Kraft

«Guten Morgen, Sonnenschein», so werde ich von Frau Kraft (Name geändert) begrüsst. Sie lebt seit 2021 bei uns. In den 80er-Jahren hatte sie einen Unfall und benötigt seither starke Medikamente. Zudem hat sie Mühe mit dem Gedächtnis und der Orientierung. Sie konnte weder alleine noch bei ihrer Familie wohnen. Deshalb platzierte die KESB sie bei uns. Anfangs hatte sie draussen noch Mühe mit der Orientierung und benötigte Begleitung. Sie liebt lange Spaziergänge und das Einkaufen. Sie macht sich gerne nützlich und arbeitet in der Küche des Männerwohnhauses mit. Anfangs nur an wenigen Tagen, mittlerweile hilft sie bei der Vorbereitung des Frühstücks im Frauenwohnhaus und danach in der Küche des Männerwohnhauses. Dabei versprüht sie ihr Lachen und ist mit ihrer positiven Energie selbst ein Sonnenschein.

*Judith Weibel
Stv. Bereichsleitung Betreuung*



Frauenwohnhaus

Adresse Alemannengasse 7
4058 Basel

Telefon 061 666 66 80

Mail frauenwohnhaus.bs@heilsarmee.ch

Webseite wohnen-basel.heilsarmee.ch

Michael Neukirchen, Bereichsleitung Betreuung

36 Plätze

10'313 Übernachtungen (Vorjahr 10'833)

20 Eintritte (Vorjahr 18)

21 Austritte (Vorjahr 19)

Mit zehn Jahren Erfahrung in die Zukunft

Wir feierten unser Jubiläum, nahmen am Projekt Wirkungsmessung teil und arbeiteten mit dem Kanton an der Zukunft der ambulanten Wohnbegleitung.



Wohnbegleitung Basel

Adresse Breisacherstrasse 45
4057 Basel

Telefon 061 666 66 88

Mail wohnbegleitung.bs@heilsarmee.ch

Webseite wohnen-basel.heilsarmee.ch

Thomas Frommherz, Bereichsleitung

34 Plätze

7 Eintritte (Vorjahr 2)

5 Austritte (Vorjahr 5)

Mit feinem Grillgut, Salaten und Dessert feierten wir unser 10-jähriges Jubiläum. Zudem brachten die Klienten Selbstgemachtes mit. Der Abend war für die Mitarbeitenden eine gute Gelegenheit, sich ausserhalb des Betreuungsalltags auszutauschen. Es kamen auch ehemalige Klienten, die selbständig leben. So konnten sich auch die Klienten besser kennenlernen.

Die Klienten nutzten diesen Abend, um uns ein Feedback über unsere Zusammenarbeit zu geben. Diese Rückmeldungen waren sehr ermutigend. Es ist schön zu erfahren, dass unsere Arbeit geschätzt wird und wir gemeinsam mit Menschen unterwegs sind.

Es war ein sehr unterhaltsamer Abend mit guten Gesprächen.

Die Heilsarmee wirkt!

Die Heilsarmee möchte zukünftig fundierte Aussagen über die Wirkung ihrer Arbeit machen können. Deshalb rief sie das Projekt Wirkungsmessung ins Leben, an dem auch wir teilnahmen. Bewohnerinnen und Bewohner sowie begleitete Personen wurden befragt, wie sie die Unterstützung durch die Heilsarmee erlebten. Das Ergebnis: die Heilsarmee wirkt! Erfreulicherweise konnte diese Aussage nach dem ersten Testlauf gemacht werden. Die Wirkungsmessung soll nun auf alle Hilfsangebote ausgeweitet werden. So kann die Heilsarmee herausfinden, wie sie ihr Angebot verbessern und die Nutzer noch mehr profitieren können.



Weiterentwicklung

Um ein bedarfsgerechtes, vielfältiges Leistungsangebot, die soziale Teilhabe und die UN-Behindertenrechtskonvention zu fördern, startete der Kanton ein Projekt. Dessen Ziel ist es, den Zugang zu ambulanten Leistungen nachhaltig zu verbessern und das selbständige Wohnen zu fördern. Dabei wurde festgestellt, dass die ambulante Wohnbegleitung eine komplexe Fachdisziplin im Sinne der aufsuchenden Sozialarbeit ist. Es wurden Workshops mit Betroffenen und Leistungserbringenden durchgeführt und die geleisteten Fachleistungsstunden erhoben. Daran haben wir uns auch beteiligt. Der Kanton möchte die Angebotskette verfeinern und eine selbstbestimmte Nutzung der Angebote erreichen. Wir sind gespannt auf die Umsetzung.



*Thomas Frommherz
Bereichsleitung*

Jubel, Drama, Hoffnung

Fussball – die wichtigste Nebensache der Welt – oder doch nicht?



Ehrlich gesagt, ist Fussball eigentlich völlig bedeutungslos. Aber immer wieder verkommt er zur wichtigsten Nebensache der Welt: geballte Leidenschaft, simpel, und spannend zugleich! Was war doch das für ein WM-Finale im Dezember 2022. Eine Zitterpartie sondergleichen. Am Schluss, nach Verlängerung und Penaltyschiessen, gewinnt Argentinien den Final. «Weltmeister! Messi Argentinien berührt den Himmel in Katar», schrieb die argentinische Zeitung «La Nación».

Endlich wieder grössere Anlässe

Nicht ganz so dramatisch findet im Mai 2022 das Fussballturnier der verschiedenen Tagesstrukturen im Quartier statt. Nach der Pandemie endlich wieder der erste grössere Anlass für die Kinder. Bei sommerlichen Temperaturen treffen sich Mannschaften vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse auf dem Sportplatz Pruntrutermatte. Die Kinder stellen sich für die Mannschaftsfotos auf. Dann beginnt der Wettkampf, auf welchen sich alle schon einige Wochen gefreut haben.



Tagesstruktur Margarethen

Adresse Frobenstrasse 20A
4053 Basel

Telefon 061 270 25 25

Mail tsmargarethen@heilsarmee.ch

Webseite
tagesstruktur-margarethen.heilsarmee.ch

Philippe Hari, Leiter

56 Plätze

7,4 Vollzeitstellen

Leidenschaftlich, fair und verbindend

Die Schiedsrichter haben an diesem Nachmittag ein relativ leichtes Spiel. Es ist ein sehr fairer Umgang miteinander. Die älteren Spieler schauen auf die jüngeren. Die Mannschaften sind meist mit Mädchen und Jungs gemischt. Die Spielerinnen und Spieler haben Respekt voreinander. Die Freude bei geschossenen Toren ist jeweils unbeschreiblich. In der Kategorie der Ältesten gewinnt die Tagesstruktur Margarethen den heiss ersehnten Pokal. Die Kinder, welche nicht mitspielen, feuern ihre Kameraden leidenschaftlich an. Sogar selbst einstudierte Cheerleader Tänze werden vorgetragen.



Fussball als Gemeinschaftserlebnis

Das Turnier ist somit für alle Anwesenden ein voller Erfolg und ein tolles Erlebnis. Vielleicht ist das der Grund, warum der Fussball immer wieder zur wichtigsten Nebensache der Welt verkommt. Fans einer Mannschaft aus verschiedenen sozialen Schichten fiebern 90 Minuten mit ihrem Team. Und was war doch das für eine tolle Geschichte mit der argentinischen Mannschaft. Das erste Spiel hatte sie noch verloren. Doch sie gab nicht auf und bewahrte die Hoffnung bis zum Ende.



*Philippe Hari,
Leiter Tagesstruktur Margarethen*



Konstanz und Veränderung

Oft ist ein langer Prozess nötig, bis sich die Menschen nachhaltig helfen lassen. Wir begleiten sie dabei.



Die Anfragen für finanzielle Hilfe sind nach wie vor zahlreich. Nötig sind aber auch die Absprachen mit anderen Institutionen, welche die gleiche(n) Person(en) ebenfalls beratend und finanziell unterstützen.

Nachhaltigkeit durch Budgetberatungen

Wir beobachten immer wieder, dass es manchmal einen längeren Prozess braucht, bis die Leute sich nachhaltig helfen lassen. Die materielle Hilfe knüpfen wir an Bedingungen. Die

Hilfe ist ein Geben und Nehmen. Kooperation und Transparenz sind uns wichtig. Wir wollen ungerechtfertigte Hilfsanfragen erkennen und angemessen darauf reagieren. Auch bei ablehnenden Entscheiden begegnen wir den Menschen mit Respekt und Empathie.



Personalwechsel

Nicole Niederhauser hat uns nach fast drei Jahren verlassen. An ihre Stelle ist Vlatka Krippner getreten, die gleichzeitig Rahab – die Arbeit unter Menschen in Prostitution – zu 50 % leitet. Auch in der Administration gab es einen Wechsel. Samuel Schmid, der gleichzeitig auf der Sozialberatung in Biel tätig war, hat nun sein Wirkungsfeld vollzeitlich dorthin verlagert. Nach einer Vakanz von vier Monaten kam Isabella Schmidt zu uns. Wir sind angewiesen auf administrative Hilfe: Die 20 uns anvertrauten Rentenverwaltungen bedeuten einen grossen Aufwand.

*Donat Oberson
Leiter Sozialberatung*

Sozialberatung

Adresse Frobenstrasse 18
4053 Basel

Telefon 061 270 25 10

Mail sozial.basel@heilsarmee.ch

Webseite sozialberatung-basel.heilsarmee.ch

Donat Oberson, Leiter

2'271 Kontakte mit Ratsuchenden/
Klienten
ca. 1'200 Abgaben von Lebensmitteln
976 Budgetberatungen
1'160 Total der Überbrückungshilfen
20 Rentenverwaltungen
540 Lebensberatungen

Ein Neuanfang ist möglich!

«Solange noch Frauen weinen, wie sie es jetzt tun, will ich kämpfen»

William Booth



«Mami!» «Darf ich dich so nennen?», fragte mich eine junge Frau bei einem abendlichen Café-Treffen im Huus am Brunne. Ich bejahte das.

«Weisst du, ich kann nicht mehr in dieser Hölle leben.» «Bitte rette mich da heraus», bat sie mich und aus ihren schönen Augen kullerten Tränen die Wangen herunter. Man sah ihr die Verzweiflung an.

«Ich kann dich nicht retten, aber Jesus kann das, kannst du das glauben?» Ich stellte mich vor und erzählte ihr, was die Rahab Stelle für die Frauen im Milieu tun kann und was nicht. Sie sah das Logo der Heilsarmee an meiner Bluse und fragte: «Bist du ein Soldat, musst du echt kämpfen?» Ich erzählte ihr dann, was die Heils-

armee ist; sie lachte und bemerkte: «Ihr kämpft für die Menschen, oder?» Sie weinte an dem Abend noch eine Weile und wir vereinbarten einen Gesprächstermin in meinem Büro. Ihre Geschichte unterscheidet sich kaum von anderen traurigen Schicksalen von Frauen, die in der Prostitution tätig sind. Noch ein weiteres junges Leben, das hoffnungslos dahin vegetierte. Die Hoffnung aber, dass ein neuer Anfang möglich ist, gab weder sie noch ich auf.

Ein neuer Lebenswandel beginnt

Neun Monate sind seit dem Gespräch im Huus am Brunne vergangen. Andrea (Name geändert) hat eine Arbeitsstelle, ein kleines Appartement

und grosse Zukunftsziele. Und sie hat ihr grosses Talent für Verkauf und Dekoration entdeckt. Wir planen, für sie eine Ausbildungsstelle als Fachverkäuferin zu finden.

Es gibt weitere Ausstiegsfragen der Klientinnen. Frauen träumen von einem besseren Leben. Einige haben Kinder im Ausland und sind bemüht, ihnen eine sichere Zukunft zu bieten. Die Realität ist oft ernüchternd und nicht selten bleibt alles nur ein Wunsch. Mit einem eingespielten Team von Freiwilligen begleiten wir sie und stehen ihnen zur Seite, wenn sie uns brauchen. Die Hilfe der Heilsarmee und von Menschen, die ein Herz für diese Frauen haben, ermöglicht dies – Gott sei Dank!

Mit den verschiedenen Angeboten wie Abend Café, Mittagstischgebet bei Aliena, persönlichen Gesprächen, Segnungsgottesdiensten, finanzieller und administrativer Unterstützung, sowie Jahresprojekten wollen wir weiter für diese Frauen kämpfen.

Vlatka Krippner, Leitung Rahab Basel



Mandy Muckett, Buchautorin und Freiwillige Mitarbeitende von Rahab, verfasste das Buch als Hoffnungsbringer für Frauen.



Heilsarmee Rahab-Arbeit

Adresse Frobenstrasse 20A
4053 Basel

Telefon 061 270 25 05

Mail rahab_basel@heilsarmee.ch

Webseite rahab.heilsarmee.ch/basel

Vlatka Krippner, Leitung

11 Freiwillige

Angebote Aufsuchende Arbeit im Rotlichtmilieu von Basel-Stadt, Beratung, Seelsorge, Ausstiegsbegleitung, Notwohnung, verschiedene Projekte und Angebote, Hilfsfonds

Aufstehen, Krone richten und hinein ins Leben!

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Was aber, wenn doch?
Was, wenn alle Hoffnung verloren ist?



Stark ausgeprägte Gefühlslagen gehören bekanntlich zur Jugendzeit. Dennoch mindert diese Tatsache die erlebte Aussichtslosigkeit wenig. Die postpandemischen Gründe, um die Hoffnung zu verlieren, sind für unsere Jugendlichen vielfältig. Da wären familiäre Schwierigkeiten, Missbrauch, Zukunftsängste, Lehrstellenverlust, Social Media, Wertewandel, Umwelt, Klimakrise, Gender-Shift und Betroffenheitskultur, um nur einige zu nennen. Umso erfreulicher und motivierender ist es, dass viele der Jugendlichen im Schlössli, trotz Hin-

dernissen, tolle Entwicklungen machen, nach Misserfolgen wieder aufstehen und einen neuen Anlauf nehmen.

Dabei zeigt sich immer wieder, dass die Akzeptanz der Tatsache, selbst für sein Leben verantwortlich sein zu müssen, äusserst hilfreich ist; ebenso das Erleben von Selbstwirksamkeit. Wenn also unter dem Begriff der Hoffnung nicht die Abwesenheit von Selbstwirksamkeit verstanden wird, muss diese auch zuletzt nicht sterben! Hoffnung zu praktizieren, nämlich mit aktiver

Zuversicht in die eigene Zukunft zu sehen und sich dabei wirksam beteiligt zu fühlen, ist weit mehr als ein Gefühl – es ist eine Kompetenz, die zu erlernen sich lohnt.

Die grundsätzliche Auseinandersetzung mit Werten wie Hoffnung, Freiheit etc. fand im vergangenen Jahr auch auf der personellen Ebene statt. Dies im Rahmen interner Weiterbildung zu Werten in der sozialen Arbeit und zur Traumapädagogik. Doch nicht nur Weiterbildung beschäftigte die Mitarbeitenden. Auch die Einrichtung einer Bereichsleitung und der Wechsel von Teamleitungen waren Entwicklungen und Herausforderungen des Schlössli.

Aufzustehen und die Krone zu richten, passt gut zu einem Schlössli. Es passt aber auch gut in die Zeit, in der wir leben, und zu den Herausforderungen, die sich unserer Institution stellen. Dabei ist nicht alle Hoffnung verloren, sondern die Hoffnung führt uns aktiv in eine ungewisse Zukunft.

Stephan Sieber

Gesamtleitung Kinder- und Jugendinstitutionen BS



Schlössli Basel

Adresse Eichhornstrasse 21
4059 Basel

Telefon 061 335 31 10

Mail kiju-bs@heilsarmee.ch

Webseite kiju-bs.ch

Stephan Sieber, Gesamtleitung KIJU BS

22 Plätze

12 Vollzeitstellen

11 Eintritte

11 Austritte

6'591 Belegungstage

84 Anfragen

97,02 % durchschnittliche Belegung

Die Hoffnung eines Nagetiers und die Sache mit den Nüssen

Es benötigt über 3'000 Nüsse pro Winter, da es dauernd vergisst, wo es diese versteckt hat. Umso erstaunlicher ist, was das im Holeegarten lebende Eichhörnchen beobachtet und was es zu berichten hat ...



«Die Suche nach meinen Nüssen führt mich regelmässig durch den Garten des Holees. Dabei begegne ich immer wieder Menschen. Grösseren, kleineren und manchmal auch ganz kleinen Menschen. Ich glaube, dass die kleineren die besseren Menschen sind. Auf jeden Fall haben

diese richtig viel zu berichten und zu erzählen; neu gibt es an beinahe jedem Morgen eine Spielgruppe. Die Kleinen freuen sich, wenn ich auftauche, obwohl ich ja nur wegen der Nüsse da bin. Sie unterhalten sich gerade über den bevorstehenden Kindergarten und was man da alles so können muss. Sonst sind am Morgen nur Grosse da, die übrigen der kleinen Menschen gehen dann in das riesige Schulhaus um die Ecke. Manchmal verstecke ich mich und höre den Kindern auf dem Weg zu. So weiss ich, dass die grossen Menschen am Morgen so etwas wie Büroarbeit, Sitzungen und interne Weiterbildungen veranstalten. Es ist von vielem die Rede, ich habe aber nur Traumapädagogik und Fallbesprechungen verstanden.

Kinderhaus Holee

Adresse Nenzlingerstrasse 2
4054 Basel

Telefon 061 301 24 50

Mail kiju-bs@heilsarmee.ch

Webseite kiju-bs.ch

Stephan Sieber, Gesamtleitung KIJU BS

26 Plätze

27,1 Vollzeitstellen

9 Eintritte

10 Austritte

9'884 Belegungstage

53 Anfragen

103,98 % durchschnittliche Belegung



Am Nachmittag sind viele der Holeemensen im Garten und stören mich bei der Suche nach meinen Nüssen. Doch ich gebe die Hoffnung, noch ein paar zu finden, nicht auf. Apropos Hoffnung, erst kürzlich hat ein kleiner Mensch gesagt, dass er darauf warte, dass der neue Spielplatz und der geplante Garten bald gebaut werden. Offenbar soll dies im Frühling passieren. Hoffentlich graben die dann nicht alle meine Nüsse aus.

Ansonsten ist eigentlich vieles wie im letzten Jahr. Die komischen Dinge vor dem Gesicht (die Menschen nennen sie Masken) sind wieder verschwunden und nur noch ab und an zu sehen. Im Holee hat es ein paar neue kleine Menschen. Dafür sind ein paar grössere nicht mehr da. Ich habe gehört, dass einige zu Pflegefamilien, einige nach Hause und einige in ein gewisses Schössli gezogen sind. Ich für meinen Teil geniesse die Zeit im Holeegarten, die Stimmung ist toll, die Menschen aufgestellt und sie freuen sich, wenn ich auftauche. Manchmal machen sie sich wohl Sorgen um alles Mögliche. Dies, obwohl ja eigentlich vieles auch ganz gut ist.»

Stephan Sieber
Gesamtleitung Kinder- und Jugendinstitutionen BS



Hoffnung auf Sicherheit

Die Frauen und Kinder verbringen durchschnittlich drei Monate im Frauenhaus. Diese Zeit ist intensiv und oftmals ein Wendepunkt im Leben der Hilfesuchenden.



Dieses Jahr stand im Zeichen der Sicherheit. Wir haben unsere Überwachungskameras in Betrieb genommen, den Sichtschutz um das Haus verbessert sowie unser Sicherheitskonzept überarbeitet. Viele Frauen sind durch die erlebte verbale, physische und sexualisierte Gewalt in einem Zustand, in dem sie sich nichts zutrauen, unselbstständig und eingeschüchtert sind. Einige Frauen sind sehr ängstlich und getrauen sich anfangs nicht, allein nach draussen zu gehen. Darum ist die Zeit im Frauenhaus wichtig. Sie können Abstand von destruktiven Beziehungen gewinnen, in Ruhe nächste Schritte planen und sich dabei geborgen fühlen. Ziel unserer Beratung ist es, die



Frauen in ihren Handlungsmöglichkeiten zu beraten und sie zu stabilisieren, damit sie eigenständige Entscheidungen treffen können. Ihre innere Sicherheit zu stärken, sehen wir als eine Kernaufgabe in unserem Alltag. In manchen Fällen, wie bei Gerichtsterminen, kann es zu einem Aufeinandertreffen kommen. Kleine Sicherheitskonzepte sollen die Frauen darauf vorbereiten. Trotz allen äusseren Sicherheitsvorkehrungen kann ein möglicher Ernstfall eintreffen und der Täter kann seine Frau ausfindig machen oder sie irgendwo auf der Strasse abpassen. Ausfindig gemachte Frauen müssen dann in ein anderes Frauenhaus wechseln.

Sozialhund Mina

Die wöchentlichen Besuche unseres Sozialhundes Mina mit ihrer Besitzerin unterstützen die Frauen und Kinder in ihrer Stabilisation. Für manche wird Mina zu einer treuen Begleiterin während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus. Die Freude auf den jeweiligen Besuch ist gross. Die meisten Frauen verlassen das Frauenhaus gestärkt; sie haben wieder mehr Vertrauen in sich und das Leben gewonnen.

Dank

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei all meinen Mitarbeiterinnen bedanken. Es war ein herausforderndes Jahr in mehreren Bereichen und wir haben viel zusammen erarbeitet. Ich freue mich sehr auf das kommende Jahr und schaue hoffnungsvoll in die Zukunft.

*Nathalie Babst, Institutionsleitung,
Wohnen für Frauen und Kinder*



Wohnen für Frauen und Kinder

Adresse Postfach
4123 Allschwil

Telefon 061 302 85 15

Mail wohnen_fuer_frauen_und_kinder@heilsarmee.ch

Website
wohnen-frauen-kinder.heilsarmee.ch

Nathalie Babst, Leiterin

4'084 Übernachtungen

104 Eintritte

101 Austritte

10,5 Vollzeitstellen



Halt in der Gemeinschaft

In hoffnungsmachender Aussicht, die Coronakrise zu überwinden, beginnen wir 2022 mit viel Zuversicht, wieder Gottesdienste zu feiern.



Doch bald erschüttert und irritiert uns eine neue Krise. In den wöchentlichen Gottesdienstfeiern erleben wir Halt und Beständigkeit in unsteten Zeiten. Im gemeinsamen Hören auf die Bibel und im Gebet zu Gott wird uns beides geschenkt; so können wir unsere Fragen und Herausforderungen verarbeiten und gleichzeitig Mut für die Zukunft schöpfen.

Frauen- und Männertreffen

Monatlich treffen sich bei uns je eine Frauen- und Männergruppe, in der Menschen im kleineren Rahmen Verbundenheit miteinander und mit Gott erleben. Beim Essen miteinander und bei gemeinsamen Aktivitäten werden die Teilnehmenden ermutigt, neue Perspektiven zu entdecken.



Foyerarbeit

Jede Woche steht an drei Vormittagen unser Café für Randständige offen. Für einige Menschen sind dies Treffen, die sie sich fest am Tag einplanen. Andere kommen nur einmalig oder flüchtig zu uns. Manchmal dürfen wir eine Anlaufstelle der Hoffnung sein, wenn wir für sie ein offenes Ohr haben, ihnen helfen (z.B. online ein Busticket zu kaufen) oder sie an geeignete Orte weitervermitteln können.

Jugendgruppe

Wöchentlich trifft sich eine Gruppe von Jugendlichen mit lateinamerikanischem Hintergrund. Hier haben sie ihren Raum unter sich, der es ihnen gleichzeitig erleichtert, Teil der ganzen Gemeinde zu sein. Die Vision der Einheit über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg wird so gestärkt.

Beat Widmer, Korpsleiter

Heilsarmee-Korps Gundeli

Adresse Frobenstrasse 20A
4053 Basel

Telefon 061 270 25 20

Mail gundeli@heilsarmee.ch

Webseite gundeli.heilsarmee.ch

Leitung Luca Agnetti und Beat Widmer

Anzahl Mitglieder 67

Anzahl

Gottesdienstbesuchende 40–50

Angebote

Gottesdienste, Sonntagsschule, Frauengruppe, Männertreff, Jugendgruppe, Kinderwoche, Pfingstfreizeit, Seelsorge, verschiedene Gebetszeiten, Kasualien, Besuchsdienst, Kaffee und Gebet im Foyer.

Besonderes: Die Heilsarmee Gundeli ist Trägerin der Tagesstruktur Margarethen.

Hoffnung durch das Projekt «S'Place»

Das Jahr 2022 war durch den Krieg in der Ukraine und weitere Krisen geprägt. In solch unsicheren Zeiten wollen wir Hoffnungsträger sein für die Menschen, mit denen wir in Kontakt kommen.

Als Heilsarmee ist es unser Auftrag, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkünden und Menschen Hoffnung zu vermitteln. Ein besonderer Ort der Hoffnung ist das Projekt «S'Place», (Safe place = sicherer Ort) eine kirchliche Bar, ein Treffpunkt für Jung und Alt, der zu nächtllicher Stunde geöffnet ist. Das Angebot soll eine Alternative sein zu den Bars in der Stadt; ein Ort, wo Menschen auftanken und zur Ruhe kommen können. Bei «S'Place» vermitteln wir Hoffnung mit drei verschiedenen Ansätzen: Wort, Anbetung/Lobpreis und Gemeinschaft.

Wort: Wir geben ermutigende Bibelworte weiter und kommen auf diese Weise mit den Menschen ins Gespräch über spirituelle Themen.

Anbetung/Lobpreis: durch Live-Musik, gespielt von verschiedenen Gruppen, die uns mit ihren musikalischen Talenten bereichern, sowie durch die Übertragung von Videos auf Bildschirmen.

Gemeinschaft: durch Tischspiele, Begegnungen und Geselligkeit unter den Teilnehmenden. Der «S'Place» ist am Freitag und Samstag zwischen 19 Uhr und 24 Uhr geöffnet.

Hoffnung durch die Lebensmittelabgabe

Nachdem der Krieg in der Ukraine im Februar 2022 begonnen hatte, standen ein paar Wochen später ukrainische Flüchtlinge vor unserer Türe und fragten uns nach Unterstützung durch die Lebensmittelabgabe. Die Anzahl Personen wurde





von Woche zu Woche grösser. Wir verteilten jeden Freitag bis zu 160 Säcke mit Lebensmitteln, die einerseits durch eine Stiftung finanziert und andererseits durch die Schweizer Tafel gespendet wurden. Die Kommunikation mit den Flüchtlingen war durch die Sprachbarriere erschwert, doch wir versuchten nonverbal mit den Menschen in Kontakt zu kommen und nahmen Anteil an ihrer schwierigen Situation.

Hoffnung durch die geistlichen Angebote

Wir verkünden jeden Sonntag im Gottesdienst eine Botschaft der Hoffnung. Als Christen haben wir stets Grund zur Hoffnung, das bestätigt die Bibel. Unser Gott, an den wir glauben und auf den wir vertrauen, ist ein Gott der Hoffnung, besonders jetzt in diesen unsicheren und schwierigen Zeiten. Die Gottesdienstbesucher werden ermutigt und gestärkt durch die Gemeinschaft untereinander und durch die hoffnungsvolle Botschaft aus der Bibel.

Erika Zimmermann, Korpsoffizierin Basel 1

Heilsarmee-Korps Basel 1

Adresse	Breisacherstr. 45 4057 Basel (Büro) Erasmusplatz 14 4057 Basel (Saal)
Telefon	061 691 45 00
Mail	basel1@heilsarmee.ch
Webseite	basel1.heilsarmee.ch

Leitung	Erika Zimmermann
Anzahl Mitglieder	95 Personen
Anzahl Gottesdienstbesuchende	50 (Erwachsene durchschnittlich)
Angebote	Gottesdienst, Brassband, Chor, Hauskreise, Witwen-Zmorge, Zmorge für alli, offener Jugendraum, Box-Fit, Kindernachmittag, Besuchsdienst, Seelsorge, Kasualien, Mittagstisch, offenes Mittwochskaffee, Lebensmittelabgabe.

Brockino – die etwas andere Brockenstube

Hier findet man nicht nur aussergewöhnliche und alltägliche Gebrauchtgegenstände. Brockino ist auch ein Tagesstruktur- und Arbeitsintegrationsprogramm sowie ein Ort, wo Menschen aus verschiedenen Kontexten sich begegnen.



Das Jahr 2022 war geprägt von einem Leitungswechsel. Die langjährige Leiterin Claudia Pleuss hat uns im Frühling verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. An ihrer Stelle hat Sandra Breiter die Brockino-Leitung übernommen. Sandra ist gelernte Sozialpädagogin und Personalfachfrau und hat in verschiedenen Bereichen Weiterbildungen absolviert. Beruflich hat sie unter anderem das Männerwohnhaus der Heilsarmee an der Rheingasse geleitet als Bereichsleiterin Wohnen Basel. Sandra hat sich gut in ihre neue Aufgabe eingearbeitet und ihre Erfahrungen und Kontakte im Sozialbereich sind sehr wertvoll für die Arbeit im Brockino; denn unser Geschäft ist mehr als nur ein Secondhand-Shop, es ist auch ein soziales Projekt.

«Klein & Fein» und Tagesstruktur für Migrant/innen

Seit 2016 betreiben wir im Brockino das Arbeitsintegrationsprojekt «Klein & Fein». Im Rahmen dieses zweijährigen Programms bieten wir zwei Personen die Chance zum beruflichen Wiedereinstieg. Im ersten Jahr 20 % und im zweiten Jahr 50 % werden die Teilnehmenden des Programms auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Im Sommer konnten wir einen der Absolventen als Mitarbeiter in eine Festanstellung überführen und im Herbst stiegen zwei neue Personen ins



Programm ein. Nebst den Beschäftigten in «Klein & Fein» bieten wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Basel auch Tagesstrukturplätze für Migrant/innen. So konnten wir im Jahr 2022 fünf Personen im Brockino durch die Beschäftigung in verschiedenen Arbeitsbereichen eine sinnvolle Tagesstruktur bereitstellen.

Kaffee-Ecke

Beim Umbau 2021 wurde im Brockino eine grössere Kaffee-Ecke eingerichtet. Aufgrund der Einschränkungen wegen der Corona-Krise konnte diese leider nicht in Betrieb genommen werden, doch im letzten Jahr starteten wir mit diesem Angebot. Unsere Kundschaft geniesst es, vor oder nach dem Shopping einen Moment innezuhalten und in Selbstbedienung einen Kaffee zu geniessen.

Astrid Inniger, Offizierin



Heilsarmee Brockino Kleinbasel

Adresse Breisacherstrasse 45
4057 Basel

Telefon 061 683 80 47

Mail brockino@gmx.ch

Webseite basel1.heilsarmee.ch

Facebook brockino

Leitung Sandra Breiter

Team 4 Angestellte

2 Mitarbeitende
«Klein & Fein»

2–4 Beschäftigte
Tagesstruktur

1 Zivildienstleistende/r

3–5 Ehrenamtliche



Hoffnungsvolle Begegnungen

Seit 126 Jahren befindet sich das Korps Liestal an der Oristalstrasse 9. Als generationenübergreifende Gemeinschaft ist es unser Wunsch, ein Treffpunkt für Menschen jeden Alters zu sein. Ein Ort der Begegnung und der Hoffnung.



Lebensmittel und mehr!

Seit einigen Jahren betreiben wir in Zusammenarbeit mit der «Schweizer Tafel» eine Lebensmittelabgabestelle für Flüchtlinge. Neben dem Verteilen von kostenlosen Lebensmitteln ist es unser Ziel, eine Anlaufstelle für Fragen und Anliegen aller Art zu sein. So konnten wir beispielsweise einem jungen Mann aus dem Nahen Osten beim Schreiben von Bewerbungen helfen. Mittlerweile hat er einen Ausbildungsplatz gefunden und ist auf bestem Weg, bald selbst für seinen Lebensunterhalt aufkommen zu können. Wir freuen uns mit ihm.

Jugendreise nach Köln an Auffahrt

Als 16-köpfige Gruppe erlebten wir ein tolles Auffahrtswochenende in Köln. Wir übernachteten im dortigen Heilsarmee-Korps und wurden vom Leiter und seinen Mitarbeitenden herzlich empfangen und wunderbar betreut. Neben einer Stadtführung inklusive Besichtigung des berühmten Kölner Doms konnten wir auch ein Männerwohnhaus besuchen. Wir sangen Lobpreislieder in der Innenstadt und wirkten auch im Gottesdienst mit. Natürlich hat auch ein wenig Zeit für Shopping nicht gefehlt. Reich beschenkt und mit der wunderbaren Ge-



wissheit, neue Freunde gefunden zu haben, traten wir die Heimreise an. Wir sind Jesus dankbar für die gute Reise und all die schönen Begegnungen und Erlebnisse!

Musicalwoche

Endlich konnte sie im vergangenen Jahr wieder stattfinden: unsere traditionelle Musicalwoche! 77 Kinder nahmen daran teil und tauchten in die biblische Geschichte von Zachäus ein, einem korrupten Zöllner, der durch eine Begegnung mit Jesus Christus ein völlig neuer Mensch wird. Nebst Chorproben standen auch Spiele, Kleingruppenzeiten und Workshops auf dem Programm. Den Abschluss der Woche bildeten zwei Aufführungen im vollen KV-Saal. Auch im Jahr 2023 wird es eine Musicalwoche geben, vom 11. – 15. April.

Jonas Bosshard, assistierender Korps-Offizier

Heilsarmee-Korps Liestal

Adresse Oristalstrasse 9
4410 Liestal

Telefon 061 921 21 82

Mail liestal@heilsarmee.ch

Webseite liestal.heilsarmee.ch

Leitung Astrid und Stefan
Inniger,
Jonas Bosshard

Mitglieder 86 Personen

Anzahl Gottesdienst-
besuchende 70 Erwachsene/
15–20 Kinder und
Teenager
durchschnittlich

Angebote

Gottesdienst, Kinder-Gottesdienst, Baby-Song, Preteens-Kurse, Kinder-Musical-lager, Teens-Club, Jugendgruppe, Jugend-Gottesdienste, Frauengruppe, Kleingruppen für Jugendliche und Erwachsene, Seelsorge, Kasualien, Besuchsdienst, Lebensmittelausgabe.

Besonderes

Die Heilsarmee Liestal ist Trägerin des Wohnheims «Brücke».

Wieder ein Dach über dem Kopf

Lebensgeschichten, die bewegen und die fast unvorstellbar sind – ein Einblick in die Arbeit des Männerwohnheims «Brücke».



Der Grossteil unserer Bewohner hat Erfahrung mit verschiedenen Süchten. Oft sind sie stark darin verstrickt und ihr Leben wird davon bestimmt und geprägt. Psychische Probleme belasten ihren Alltag. Konfrontiert mit diesen Schwierigkeiten, setzen wir alles daran, den Bewohnern Zuversicht zu geben und sie darin zu unterstützen, ihren Alltag zu meistern.

Kein Dach über dem Kopf

So auch dieser Mann, ich nenne ihn Hans. Hans hat alles verloren Familie, Haus, Job, Geld und vieles mehr. Suizidgedanken plagen ihn. Im Herbst 2022 erreichte mich eine Anfrage von einer zuweisenden Stelle aus einem anderen Kan-

Wohnheim «Brücke»

Adresse	Oristalstrasse 11 4410 Liestal
Telefon	061 923 08 97
Mail	wohnheim-bruecke @heilsarmee.ch
Webseite	wohnheimbruecke. heilsarmee.ch

Leitung Wohnheim	Andreas Brändli
Anzahl Plätze	9 möblierte Zimmer
Mitarbeiter	1
Eintritte	12
Austritte	11
Übernachtungen	2'607

ton. Es wird ein Platz gesucht für einen Mann, der auf der Strasse lebt und keine Möglichkeit hat, im Trockenen zu übernachten. Die Stelle teilte mir mit, dass niemand ihm Obdach gewähren will. Von da an ging alles sehr schnell, wir konnten Hans für ein paar Tage aufnehmen. Dann hatten wir leider keinen Platz mehr im Wohnheim. Nun musste er trotz aller Bemühungen zurück auf die Strasse. Dies war kein einfacher Schritt für ihn und für mich. Ich versprach ihm, mich bei ihm zu melden, sobald wir Platz hätten. Zwei Wochen später wurde spontan ein Zimmer frei. Wie durch ein Wunder habe ich Hans erreicht und er konnte am selben Nachmittag wieder bei uns einziehen. Er ist sehr dankbar, ein Dach über dem Kopf zu haben. In der Zwischenzeit hat er wieder eine Arbeitsstelle und ist auf Wohnungssuche. Immer und immer wieder meint er, dass er ohne die «Brücke» noch auf der Strasse schlafen würde und nicht arbeiten könnte.

Umbau des Wohnheims

Nach einer Zeit des Planens beginnen wir nun mit dem Umbau. Bei der Planung war uns wichtig, auf die Bedürfnisse der Bewohner einzugehen. Die Gemeinschaftsküchen sowie die Nasszellen und noch einiges mehr werden renoviert und modernisiert. Der Umbau wird voraussichtlich vom 1. April bis 30. Juni 23 dauern.

Andreas Brändli, Leiter Wohnheim «Brücke»



Hoffnungsvoller Blick in die Zukunft

In der Schweiz stehen wir auf der Sonnenseite des Lebens, doch eine Gabe ist immer auch Aufgabe: Unser Angebot soll den Bewohnern des Wohnheims etwas Sonne bringen. Wir arbeiten, aber feiern auch zusammen.



Aufträge sind Geschenke; sie bergen viel Potential zum Lernen und zum Feiern von Fortschritten. Dieses Jahr waren 5 der 25 Pumpen, die wir anfertigten, Tiefloch-Pedalwasserpumpen. Diese können das Wasser aus bis zu 20 Metern Tiefe an den Ort fördern, wo es gebraucht wird! Zusammen mit den Konstrukteuren des Vereins PEPOPU haben unsere Männer sogenannte Lehren, Vorlagen, hergestellt, um die benötigten Teile auch in Zukunft in der richtigen Dimension anzufertigen. Sie konnten Blech bearbeiten, sägen, bohren, schweißen, malen und zusammenbauen. Für die Blechbearbeitung durften wir auch dieses Jahr die Lehrlingswerkstatt für

Metallbau in MuttENZ samt professioneller Anleitung in Anspruch nehmen – dies sogar kostenlos – ganz herzlichen Dank!

Fassgrille

Ein anderes Produkt, das wir in Angriff genommen haben, sind Grille aus Fässern. Diese Produktion war eine Überbrückungsarbeit, für welche wir keine Bestellung hatten: Wir konnten damit aber einen Beschäftigungseingpass sinnvoll überwinden. Obendrein haben wir eine Menge gelernt und unsere Kreativität wurde aktiviert. Die vier Grille stehen nun zum Verkauf bereit.

Feuerfeste Gipsböxli

Einen weiteren neuen Auftrag haben wir von einem ehemaligen Arbeitgeber bekommen: Fer-macellböxli nageln mit Lehre und Nagelpistole. Nach dem Nageln werden die Böxli gestempelt, palettisiert und schliesslich auf etwas umständliche, aber für unsere Infrastruktur sinnvolle Art, in unseren Hiace Bus verladen. Die Böxli braucht man, um Lampen ohne Brandgefährdung in Decken und Wände einzulassen.

Gemeinschaft feiern

Auch dieses Jahr leisteten die Männer des Wohnheims in der Tagesstruktur «Brücke» ungefähr 1600 Arbeitsstunden. Doch, wie gesagt, wir haben nicht nur gearbeitet, sondern auch gefeiert und über Gott und die Welt diskutiert; nämlich in den Pausen und beim Betrachten von Bibeltexten oder bei Ausflügen auf den Vogelberg, die Sissacherfluh und die Lüderenalp. Ein feines Stück Fleisch vom heissen Stein durfte natürlich dabei nicht fehlen! Männer sitzen ja bekanntlich nicht zum Kaffeekränzchen zusammen, um von sich etwas preiszugeben. Männer unternehmen etwas zusammen, packen an und während dessen durchbricht die Sonne das Gewölk.

Daniel Ackle, Leiter Tagesstruktur «Brücke»



Tagesstruktur «Brücke»

Adresse Oristalstrasse 11
4410 Liestal
Telefon 079 959 38 90
Mail daniel.ackle@heilsarmee.ch
Webseite tagesstrukturbruecke.heilsarmee.ch

Leitung
Tagesstruktur Daniel Ackle
Mitarbeiter 1
Beschäftigte 2–4 durchschnittlich

Loslassen und neue Wege finden

Eine Neuorientierung braucht Mut, kreative Gedanken, Vorstellungskraft und Hoffnung, dass etwas Neues wird.

In unserer Arbeit im Textilprogramm begegnen wir Frauen auf dem Weg in einen neuen Lebensabschnitt. Ihre Geschichten sind sehr unterschiedlich, doch alle bringen eine Erfahrung von Verlust und Schmerz mit sich: Plötzlich ist nichts mehr, wie es einmal war. Verlust der Heimat, des vertrauten Umfelds, Verlust von Angehörigen, Verlust von Freunden und der Fähigkeit, sich auszutauschen und mit anderen zu kommunizieren. Das Loslassen und Verarbeiten von Vergangenem wirkt anfänglich wie ein Verrat an dem, was einem lieb und vertraut war. Ein Neuanfang kann wehtun. Diesen Schmerz tragen viele nicht nur im Herzen, sondern auch in ihrem Körper mit sich.

Und dennoch ...

Bei allem, was es zu überwinden gilt, ist dennoch etwas Neues am Entstehen. Anfänglich nur zaghaft und oft noch kaum vorstellbar. Es wächst langsam die Hoffnung, dass es weitergeht, dass das Leben wieder ein Fundament findet und es eine neue Zukunft gibt.

Neues anfangen ist auch ein praktisches Thema im Textilprogramm. Viele der Frauen haben noch nie an einer Maschine genäht oder gehäkelt. Was anfänglich eine echte Herausforderung ist, entwickelt sich nach und nach zu einem schönen Produkt.



Der Stolz und die Freude an dem Gelernten und dem, was dabei entstanden ist, stärkt das Selbstvertrauen und macht Mut für die nächsten Schritte im Leben. Und so ist die Begleitung der einzelnen Frauen genau so individuell wie die Produkte, die bei uns im Atelier entstehen.

Rückblick und Ausblick

Im vergangenen Jahr haben 34 Frauen an unserem Programm teilgenommen. So viele wie nie zuvor. Die durchschnittliche Dauer eines Einsatzes bei uns ist in den vergangenen Jahren immer kürzer geworden. Das brachte viel Wechsel und ständige Bewegung in den Betrieb.

Die schnellen Wechsel stellen nebst dem vermehrten administrativen Aufwand vor allem auch eine spürbare Zunahme in der benötigten Führung und Betreuung der einzelnen Frauen dar. Da sind nun auch wir gefordert, kreative Lösungen und neue Wege zu finden.

Cornelia Gautschi
Leiterin Textilprogramm für Frauen



Textilprogramm für Frauen

Adresse Schönbeinstrasse 13
4056 Basel

Telefon 061 261 34 01

Mail textilprogramm@heilsarmee.ch

Webseite heilsarmee.ch/textilprogramm

Cornelia Gautschi, Leitung

15 Betreuungsplätze

34 Teilnehmerinnen im 2022

1,6 Vollzeitstellen

Sport, Musik, Spiel und Spass ...

Das Ferienzentrum Waldegg bietet viele Möglichkeiten, um sich so richtig auszutoben.

Auf den Wandmalereien des Ferienzentrums sind alltägliche Situationen abgebildet: ein Fussballer, der den Ball jongliert, eine Gruppe Musikanten mit ihren Instrumenten in den Händen, ein Kind auf einem Schaukelstuhl, Fans, die ihre Mannschaft unterstützen, oder ein Fotograf, der dem nächsten Sujet nachjagt. Was haben die Aktivitäten gemeinsam? Sie geben Kraft und Energie, um die inneren «Batterien» wieder aufzuladen. Die Probleme und Schwierigkeiten des Alltags treten in den Hintergrund. Freude breitet sich aus. Bei uns im Ferienzentrum Waldegg gibt es ein Schwimmbad, einen Sportplatz, einen Spielplatz, grosse Räume zum Musizieren, Tischtennistische, Gesellschaftsräume, einen Billardraum und vieles mehr. Die Belegung des Jahres 2022 war gut, wir merken die Rückkehr zur Normalität. Im Frühling haben wir eine Gruppe ukrainische Flüchtlinge aufgenommen, bis diese eine passende Anschlusslösung fanden.

*Michael Dikenmann,
Sachbearbeiter Ferienzentrum Waldegg*



Ferienzentrum Waldegg

Adresse Waldegg 2, 4462 Rickenbach BL

Telefon 077 452 33 67 Hauswartung
031 380 75 45 Administration

Mail zentrum.waldegg@heilsarmee.ch

Webseite ferienzentrum-waldegg.heilsarmee.ch

Jaqueline und Guido Lehmann, Hauswartung

10'814 Übernachtungen

73 Gruppen



Adressen

Heilsarmee-Korps Basel 1

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel
Tel. 061 691 45 00
basel1.heilsarmee.ch

Brockino Basel

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel,
Tel. 061 683 80 47
basel1.heilsarmee.ch/brockino

Kinderhaus Holee

Nenzlingerstrasse 2, 4054 Basel
Tel. 061 301 24 50
kiju-bs.ch

Schlössli Basel

Eichhornstrasse 21, 4059 Basel
Tel. 061 335 31 10
kiju-bs.ch

brocki.ch Pratteln

Rütiweg 9, 2. OG «Rüti Center»
4133 Pratteln
Tel. 061 331 57 88
brocki.ch/pratteln

Heilsarmee-Korps Gundeli

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 20
gundeli.heilsarmee.ch

Tagesstruktur Margarethen

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 25
tagesstruktur-margarethen.heilsarmee.ch

Sozialberatung

Frobenstrasse 18, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 10
sozialberatung-basel.heilsarmee.ch

Rahab-Arbeit

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 05
rahab.heilsarmee.ch/basel

Männerwohnhaus

Rheingasse 80, 4058 Basel
Tel. 061 666 66 70
wohnen-basel.heilsarmee.ch

Frauenwohnhaus

Alemannengasse 7, 4058 Basel
Tel. 061 666 66 80
wohnen-basel.heilsarmee.ch

Wohnbegleitung Basel

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel
Tel. 061 666 66 88
wohnen-basel.heilsarmee.ch

Wohnen für Frauen und Kinder

Postfach, 4123 Allschwil
Tel. 061 302 85 15
wohnen-frauen-kinder.heilsarmee.ch

Textilprogramm für Frauen

Schönbeinstrasse 13, 4056 Basel
Tel. 061 261 34 01
heilsarmee.ch/textilprogramm

Heilsarmee-Korps Liestal

Oristalstrasse 9, 4410 Liestal
Tel. 061 921 21 82
liestal.heilsarmee.ch

Wohnheim «Brücke»

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal
Tel. 061 923 08 97
wohnheimbruecke.heilsarmee.ch

Tagesstruktur «Brücke»

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal
Tel. 079 959 38 90
tagesstrukturbruecke.heilsarmee.ch

Ferienzentrum Waldegg

4462 Rickenbach BL
Tel. 031 380 75 45
ferienzentrum-waldegg.heilsarmee.ch



Stiftung Heilsarmee Schweiz
Divisionshauptquartier Mitte
Schwarztorstrasse 18, 3007 Bern
Tel. 031 380 75 45
division-mitte.heilsarmee.ch

Spendenkonto
Stiftung Heilsarmee Schweiz
Hilfsfonds Basel
PC 40-280096-1
IBAN CH50 0900 0000 4028 0096 1

Impressum
Koordination:
Irene Locher DHQ Mitte
Layout: Werner Niederhäuser, Muttenz
Druck: Print 24